Datum: 04.08.2022

Bündner Zeitung
südostschweiz

Hauptausgabe

Südostschweiz / Bündner Zeitung
7007 Chur
081/ 255 50 50
https://www.suedostschweiz.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 23'900
Erscheinungsweise: 5x wöchentlich

Seite: 11
Fläche: 65'073 mm²

KUNST & MUSIK, KLOSTERS STIFTUNG

Auftrag: 3012361
Themen-Nr.: 831.035

Referenz: 85111172
Ausschnitt Seite: 1/2

Zwei Männer, ein Flügel: Oliver Schnyder (links) und Alain Claude Sulzer machen früheres Reisen lebendig. Bild Marcel Giger

# Flöhe im Hotel und Walensee-Zauber

Oliver Schnyder und Alain Claude Sulzer haben bei «Klosters Music» zusammengespannt – für einen bewegten und leichtfüssigen Abend.

ARGUS DATA INSIGHTS® WISSEN ZUM ERFOLG
ARGUS DATA INSIGHTS® Schweiz AG | Rüdigerstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich
T +41 44 388 82 00 | E mail@argusdatainsights.ch | www.argusdatainsights.ch

Datum: 04.08.2022

Bündner Zeitung
südostschweiz

Hauptausgabe

Südostschweiz / Bündner Zeitung
7007 Chur
081/ 255 50 50
https://www.suedostschweiz.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 23'900
Erscheinungsweise: 5x wöchentlich

Seite: 11
Fläche: 65'073 mm²

KUNST & MUSIK, KLOSTERS STIFTUNG

Auftrag: 3012361
Themen-Nr.: 831.035

Referenz: 85111172
Ausschnitt Seite: 2/2

**von Carsten Michels**

Das angestaubte Wort Fremdenverkehr ist tiefsinniger, als man denkt. Es vereint nämlich zwei Perspektiven – einmal den Blick jener, die staunend durch fremde Lande fahren, und handkehrum unseren Blick auf die Gäste aus der Fremde. Wobei: Als der Komponist Franz Liszt und seine adlige Geliebte, Gräfin Marie d'Agoult, im Sommer 1835 über den Walensee ruderten, werden ihnen wohl kaum neugierige Augen gefolgt sein. Die Weesener konnten ja nicht ahnen, dass die harmlose Bootspartie des jungen Paars in eines der schönsten Klavierstücke münden würde, die Liszt je komponiert hat.

Am Dienstagabend im Klosterser Atelier von Christian Bolt beschloss «Au lac de Wallenstadt» (sic!) ein literarisches Konzert, das sich dem musikalischen Fremdenverkehr verschrieben hatte. Die Ausführenden: ebenfalls ein angereistes Paar, zumindest für die von ihnen gestalteten 70 Minuten – der Pianist Oliver Schnyder und der Schriftsteller Alain Claude Sulzer. Jeder in seinem Metier begnadet, entführten sie ihr Publikum in eine Welt, wo es noch Gefilde und Gestade gab und das Reisen in Kutschen eine holprige Sache war. Nicht innert Stunden, sondern nach Wochen war man irgendwo. Und Hotelbewertungen – ob nun hilfreich oder nicht – standen damals noch in den Sternen.

## Die «Kehrseite der Schweiz»

Schnyder hatte zwei Komponisten im Gepäck, neben Liszt den ebenfalls einst reiselustigen Felix Mendelssohn. Sulzer zitierte aus Tagebüchern und Briefen von Felix und seiner Schwester Fanny, eigens für diesen Anlass vom Autor gesichtet. Felix, beim ersten Schweizbesuch 13-jährig, zeichnete und komponierte unentwegt, es sei denn, er trampelte ins Zimmer seiner Schwester, die ihren lieben Bruder als ziemliche Nervensäge empfand. Unempfindlich war Fanny aber, wenn es um die Schilderung der Einheimischen ging. Deren Sprache bezeichnete sie als «unwürdiges Kauderwelsch» und die (Deutsch-)Schweizer selbst als «die Kehrseite der Schweiz». Dass sie zudem ihr Hotelbett mit Flöhen teilen musste, liess Fannys Laune auf einen Tiefpunkt sinken.

Von den Mendelssohns über Liszt und d'Agoult spannte Sulzer den erzählerischen Bogen bis zu Queen Victorias Inkognito-Besuch am Vierwaldstädtersee und dem Attentat auf Königin «Sisy» in Genf. Hier nämlich, wo Elisabeth von Österreich-Ungarn 1898 den Tod fand, hatten Liszt und seine Geliebte mehr als 60 Jahre zuvor glückliche Zeiten verbracht. Auch davon kündet ein Musikstück: Den Glocken der Stadt setzte Liszt in «Les cloches de Genève» ein tönendes Denkmal. Mit diesen träumerisch anschwellenden Klängen eröffnete Schnyder das Programm.

## Worte – und Lieder ohne diese

Den sprachlich ausgefeilten und pointiert vorgetragenen Texten Sulzers stellte Schnyder – darum geht es ja bei «Klosters Music» – eine raffinierte Musikauswahl zur Seite. Vorgetragen auf einem voll und warm klingenden Bösendorfer-Flügel (der vielleicht eine Spur zu schwergängig für den präzisen Klangtüftler gewesen sein mag), verknüpfte Schnyder Liszts Poesien mit Mendelssohns «Liedern ohne Worte». Präludium und Fuge e-Moll op. 35 erwiesen sich überdies als erstaunliche Entdeckung. Unvermutet zeigte sich der 18-jährige Mendelssohn in der wilden Fuge als Visionär, so als sei er Liszt schon mal vorausgereist in Richtung Klavierfantastik.

Eine hübsche Umkehrung: Mendelssohn zum Tastenlöwen zu machen (der er hier auch war) und Liszts Virtuosität als ein einziges glutvolles Drängen zu lesen – oder eben als meditativen Zauber auf dem Walensee. Allein für diesen magischen Vortrag Schnyders lohnte und lohnt sich jede Reise.

**Klosters Music: bis 7. August. Infos unter klostersmusic.ch**

Felix komponierte unentwegt – wenn er nicht gerade seine Schwester nervte.

ARGUS DATA INSIGHTS® WISSEN ZUM ERFOLG
ARGUS DATA INSIGHTS® Schweiz AG | Rüdigerstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich
T +41 44 388 82 00 | E mail@argusdatainsights.ch | www.argusdatainsights.ch